



SICHERHEITSWIRTSCHAFT

in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

THE GERMAN CAPITAL REGION
MORE VALUE FOR YOUR INVESTMENT

Inhalt

Zur Lage	3
Deutschlands Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg	4
Sicherheitsmarkt Deutschland	5
Sicherheitsmarkt Berlin-Brandenburg	6
Sichere Identität	8
Sichere Infrastruktur	9
Sichere IT / Sicherheit mit IT	11
Sicherheit und Gesellschaft	13
Urban Security	14
Forschung und Entwicklung	15
Netzwerke	18
Partner	19

Zur Lage



„Zivile Sicherheit“ ist ein essenzieller Bestandteil der Hauptstadtaktivitäten. Sie tangiert nahezu alle Lebensbereiche der Bürger, den Tourismus, die Industrie und die Forschung. Die Politik ist gefordert, Antworten auf die Sicherheitsfragen in der Gesellschaft zu finden.

Bürger, Unternehmen und Staat haben ein hohes Interesse an der Prävention, Eindämmung und Bekämpfung von Sicherheitsrisiken. Auf europäischer und auf nationaler Ebene wurden und werden verstärkt Anstrengungen in gesetzlicher Hinsicht, aber auch bei der Bereitstellung von Sicherheitstechniken und -technologien unternommen. Mit Blick auf die wachsenden Bedürfnisse und neuen Märkte einerseits und auf das Erfordernis von mehr Effizienz und höheren Sicherheitsstandards andererseits beginnen sich deutsche und europäische Regionen mit dem Thema der Sicherheitswirtschaft neu zu positionieren.

Hier spielt die Hauptstadtregion eine herausragende Rolle. Die Länder Berlin und Brandenburg sind in einer hervorragenden Ausgangssituation, um in diesem doppelten Wettbewerb zu bestehen: mehr Sicherheit für die Hauptstadtregion zu gewährleisten und zugleich Sicherheitstechniken und -technologien zu liefern, die die Welt braucht.

In der Hauptstadtregion gibt es seit 2002 die Technologieinitiative „Sicherheit mit Informationstechnologie“, die das Land Berlin im Rahmen von „Projekt Zukunft“ angestoßen hat. Von Anfang an haben sich brandenburgische Firmen und Institute an dieser Initiative beteiligt. Seitdem sind zahlreiche Projekte durchgeführt worden und Netzwerke entstanden. Der „Masterplan Sicherheitswirtschaft und -forschung Berlin-Brandenburg“ wurde 2008 verabschiedet.

2009 erfolgte eine gemeinsame Bewerbung im Spitzenclusterwettbewerb des Bundes unter dem Label SIGNUM. Brandenburg gründete die Transferstelle Sicherheitswirtschaft sowie das Brandenburgische Institut für Gesellschaft und Sicherheit (BIGS).

Mittlerweile beteiligen sich die beiden Bundesländer Berlin und Brandenburg systematisch an internationalen Sicherheitsmessen, organisieren den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Unternehmen und bringen sich in nationale und europäische Foren zur Definition zukünftiger Sicherheitsbedarfe ein. Seit 2010 ist Sicherheit ein zentrales Querschnittsthema in der länderübergreifenden Innovationsstrategie.

Mehr Informationen sind zu finden unter:

- ▶ www.sicherheit.berlin-brandenburg.de
- ▶ www.gemas-bb.de

Deutschlands Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

Willkommen in Berlin-Brandenburg!

Die Bundeshauptstadt Berlin und das Bundesland Brandenburg bilden Deutschlands Hauptstadtregion – mit 30.000 Quadratkilometern so groß wie Belgien und mit sechs Millionen Einwohnern bevölkerungsreicher als Dänemark, Norwegen oder Finnland. Das Bruttoinlandsprodukt beträgt zusammen rund 150 Milliarden Euro, die Ausfuhren rund 20 Milliarden Euro.

Die Zukunftsbranchen Berlin-Brandenburgs bieten ein enormes Entwicklungspotenzial:

- ▶ Medien, Informations- und Kommunikationstechnik, Kreativwirtschaft
- ▶ Verkehrstechnik / Mobilität (Luft- und Raumfahrt, Kraftfahrzeugtechnik, Bahntechnik, Telematik)
- ▶ Dienstleistungen (Logistik, Finanzdienstleistungen, Handel, produktionsnahe Dienstleister, Call Center, Tourismus)
- ▶ Life Sciences (Biotechnologie, Medizintechnik)
- ▶ Industrie (Chemie, Maschinenbau, Ernährung, Holz, Papier, Metall, Kraftstoffe)
- ▶ Mikrotechnologie / Enabling Technologies (Lasertechnik, Nanotechnologie, Optik)
- ▶ Energie- und Umweltwirtschaft
- ▶ Clean Technologies

Als eine relativ neue Querschnittsbranche profitiert die Sicherheitswirtschaft von der Stärke all dieser Zukunftsbranchen und ist dabei, ein eigenes Profil zu gewinnen, das in Deutschland einmalig sein dürfte.

Zehn Faktoren kennzeichnen den Wirtschaftsstandort Berlin-Brandenburg in besonderer Weise:

- ▶ Nähe zu Entscheidungszentralen
- ▶ Höchste Forschungsdichte Deutschlands
- ▶ Qualifizierte Arbeitskräfte
- ▶ Flexible Arbeitszeiten
- ▶ Hohe Produktivität
- ▶ Moderne Infrastruktur
- ▶ Innovative Zulieferer
- ▶ Günstige Immobilien in allen Lagen
- ▶ Beste Förderbedingungen in Europa
- ▶ Hervorragende Lebensqualität



Sicherheitsmarkt Deutschland



Der Weltmarkt für sicherheitstechnische Lösungen und Dienstleistungen soll von knapp 80 Milliarden US-Dollar im Jahr 2008 auf über 180 Milliarden US-Dollar im Jahr 2015 steigen. Der deutsche Markt wird sich ebenfalls dynamisch entwickeln.

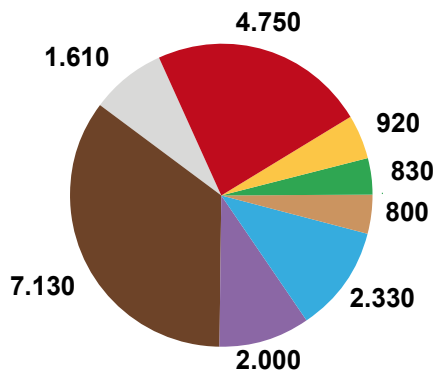
Eine Studie des Bundeswirtschaftsministeriums prognostiziert insbesondere für die Segmente IT-Sicherheit und Biometrie hohe Wachstumsraten in den nächsten Jahren. Hierauf setzt das „Industriepolitische Konzept des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie für den Zukunftsmarkt zivile Sicherheit“.

Das Konzept wurde am 24. November 2010 vorgestellt und baut auf drei Säulen auf:

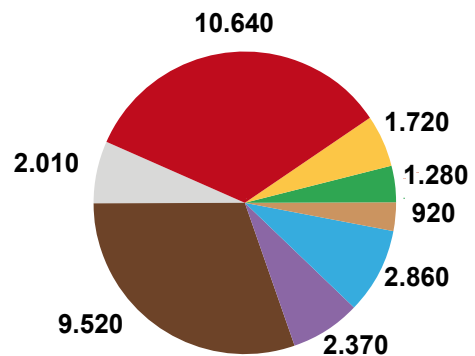
- ▶ Exportinitiative Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen
- ▶ Koordinierungsstelle Sicherheitswirtschaft
- ▶ Förderung von Sicherheitsclustern

Ziel der Länder Berlin und Brandenburg ist es, die Unternehmen und Forschungseinrichtungen in der Hauptstadtregion an dieser positiven Entwicklung teilhaben zu lassen.

Deutscher Sicherheitsmarkt 2008
(in Millionen Euro)



Deutscher Sicherheitsmarkt 2015
(in Millionen Euro)



■ Gefahrstoffe
 ■ Brand
 ■ Ausstattung
 ■ Identifikation / Authentisierung
 ■ Einbruch
 ■ Ermittlungen
 ■ IT-Sicherheit
 ■ Kommunikation im Gefahrenfall

Sicherheitsmarkt Berlin-Brandenburg

Anbieter

In Berlin und Brandenburg arbeiten über 250 Unternehmen in der Sicherheitswirtschaft. Ihr Umsatz beträgt etwa drei Milliarden Euro, die Mitarbeiterzahl liegt bei über 27.000. Die Hälfte dieser Unternehmen ist erst in den vergangenen zehn Jahren gegründet worden, das Umsatzwachstum liegt seit 2003 bei 18 % pro Jahr.

In der Hauptstadtregion sind besonders Sicherheitstechnik, IT-Sicherheit sowie Sicherheitsdienstleistungen stark vertreten. An Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Instituten widmen sich mehr als 40 Forschungseinrichtungen dem Thema Sicherheit, mehrere Hochschulen bieten Aus- und Weiterbildung in sicherheitsrelevanten Bereichen an.

Zahl der Unternehmen in Berlin-Brandenburg, die Sicherheitslösungen anbieten:

▶ IT-Sicherheit	124
▶ Produktion von Sicherheitstechnik und -anlagen	75
▶ Service und Beratung	43
▶ Biometrie	13
▶ Verteidigung	11
▶ Gesamt	267

In der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg gibt es Kompetenzen in vielen Sicherheitsbereichen, so zum Beispiel bei:

- ▶ Klassischer Sicherheitstechnik (Zugangskontrollen, Videotechnik, physischer Schutz, Brandschutz etc.)
- ▶ Systemintegration für die Gebäudesicherheit
- ▶ Identifizierung und Authentifizierung von Personen, Objekten und Dokumenten
- ▶ Sensorischer Erkennung von biologischen, chemischen und nuklearen Gift- und Explosionsstoffen
- ▶ IT-Sicherheit
- ▶ Polizeitaktik bei Großveranstaltungen und Großdemonstrationen
- ▶ Staatsschutz

Nachfrager

Die Region Berlin-Brandenburg weist eine hohe Dichte an staatlichen Nachfragern und Anbietern von Sicherheit auf. Zu den Nachfragern gehören:

- ▶ Verfassungsorgane (Bundestag, Bundesregierung, Bundesrat, Bundespräsident)
- ▶ Bundesbehörden und Vertretungen der Bundesländer
- ▶ Rund 180 ausländische Botschaften und Konsulate
- ▶ Landesregierung Berlin mit zwölf Bezirken sowie Landesregierung Brandenburg mit 14 Landkreisen und vier kreisfreien Städten
- ▶ Deutsche Bahn, S-Bahn Berlin und Berliner Verkehrsbetriebe BVG mit dem größten ÖPNV-Netz in Deutschland
- ▶ Großunternehmen wie Siemens, Bayer HealthCare Pharmaceuticals, Mercedes-Benz, MTU und Rolls-Royce Deutschland
- ▶ Infrastrukturbetreiber wie Vattenfall, Berlinwasser, GASAG und Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg
- ▶ Messe Berlin
- ▶ Flughafen Berlin Brandenburg
- ▶ Logistikunternehmen wie DB Schenker, Gefco, Kühne + Nagel oder Ullrich

Darüber hinaus sind in der Hauptstadtregion Sicherheitsfragen zu regeln, die auch andere Großstädte aufweisen, zum Beispiel:

- ▶ Schutz der Bevölkerung
- ▶ Schutz der Massenverkehrsmittel (ÖPNV)
- ▶ Schutz großer Verkehrsknotenpunkte (Bahnhöfe, Flughäfen, Güterverkehrszentren)
- ▶ Schutz von Großveranstaltungen (Nationalfeiertage, internationale Regierungskonferenzen, Sportveranstaltungen usw.)



Die Sicherheitsanforderungen Berlins gleichen den Ansprüchen anderer europäischer Hauptstädte wie Madrid, London oder Warschau. Dabei steht die Sicherheit der Hauptstadt selbst im Vordergrund, aber auch die Sicherheit der Region. Insbesondere der engere Verflechtungsraum ist im Hinblick auf die Hauptstadtfunktion Berlins vor Sicherheitsfragen gestellt. Zu nennen sind zum Beispiel die Zuwegungen über Straße, Schiene, Luft und Wasser, die durch das Umland führen, der künftige Flughafen Berlin Brandenburg, der auf brandenburgischem Territorium liegt und die großen Güterverkehrszentren zur Versorgung der Hauptstadtregion. Der kommunalen Infrastruktur Berlins (Energie, Wasser, Versorgung), die in hohem Maße mit der kommunalen Infrastruktur Brandenburgs verbunden ist, sowie der Zusammenarbeit von Polizei, Feuerwehr und anderen Behörden und der Organisation der Sicherheitsaufgaben (BOS) über die Ländergrenzen hinweg kommen dabei als natürliche Folge der räumlichen Nähe eine besondere Bedeutung zu.

Die Bundesländer Berlin und Brandenburg sind als eine Sicherheitsregion zu begreifen. Die Landesregierungen, Wirtschaftsförderungen und Unternehmensnetzwerke arbeiten daher eng zusammen und befördern gemeinsame Aktivitäten und Initiativen. Dabei gibt es in vielfältigen Projekten Kooperationspunkte mit dem Bund. Damit bietet die deutsche Hauptstadtregion auch in der Sicherheitswirtschaft ideale Bedingungen für Vernetzungen der Branche.

Masterplan Sicherheitswirtschaft und -forschung

Auf der Grundlage eines Gutachtens zum Stellenwert der Sicherheitswirtschaft und zu den Chancen, die sich daraus ergeben, haben die Länder Berlin und Brandenburg im Jahr 2008 einen „Masterplan Sicherheitswirtschaft und -forschung“ entwickelt. Er ist Richtschnur für die Maßnahmen der nächsten Jahre.

Fünf Handlungsfelder sollen im besonderen Maße entwickelt werden:

- ▶ Sichere Identität
- ▶ Sichere Infrastruktur
- ▶ IT-Sicherheit / Sicherheit mit IT
- ▶ Sicherheit und Gesellschaft
- ▶ Urban Security



Hinzu kommen Ausbildung und Qualifikation für die gesamte Branche. Die Vielzahl der Einzelprojekte in diesen Feldern unterstützen die Länder zum Beispiel durch Zuschüsse für FuE-Projekte und Investitionen, Kontaktvermittlungen, Technologietransfer, Auftragsvergaben, Veranstaltungen und Lobbying.

Berlin und Brandenburg sind die ersten Bundesländer, die die Sicherheitswirtschaft systematisch als neue Zukunftschance begreifen und fördern

Gemeinsame Marke SIGNUM

Unter dem Label SIGNUM hat sich die Region 2009 um einen Spitzencluster des Bundesforschungsministeriums beworben. Die Bewerbung war in drei Teilcluster mit den Themen „Sichere Identität“, „Sichere Infrastrukturen und Versorgungssicherheit“ sowie „Integrierte Ausbildung und Qualifizierung“ gegliedert und entsprach damit den Vorgaben aus dem Masterplan.

Insgesamt brachten sich 124 Partner in die Bewerbung ein. Darunter waren 64 kleine und mittlere Unternehmen, 27 Großunternehmen, 21 Behörden und 11 Forschungseinrichtungen. Die Bewerbung hat großes Engagement in der Region bewirkt, so dass die Länder Berlin und Brandenburg auch heute noch gemeinsam unter dieser Dachmarke arbeiten und auftreten.

Berlin und Brandenburg entwickeln und vermarkten Technologien und Dienstleistungen rund um das Thema Sichere Identität. Die beiden Bundesländer sehen darin einen der Schwerpunkte ihrer Kompetenz im Sicherheitssektor, der große wirtschaftliche Chancen bietet.

Sichere Identität

Innovationscluster Sichere Identität

Seit 2008 besteht der Fraunhofer-Innovationscluster Sichere Identität. Träger sind fünf Fraunhofer-Institute in Berlin und Brandenburg, fünf Universitäten, die Bundesdruckerei, gut ein Dutzend weitere Unternehmen wie Daimler und Sagem Orga sowie die beiden Landesregierungen. Aufgabe des Innovationsclusters ist die Erforschung, Entwicklung und Markteinführung von Produkten und Verfahren zur Sicherung der Identität für Personen und deren digitale Stellvertreter, der Identität von Methoden, Verfahren und Technologien und der Identität des geistigen Eigentums.

► www.sichere-identitaet.de

Erste wichtige Schritte waren bisher:

- Die Einrichtung der Stiftungsprofessur „Secure Identity“ (Technologien zur Sicherung von Identitäten) durch die Bundesdruckerei an der Freien Universität Berlin
- Die Gründung von SecurityLab Berlin durch die Bundesdruckerei und Fraunhofer-Institute
- Die Gründung eines Vereins (mit gegenwärtig 16 Mitgliedern), in dem Wirtschaft, Forschung und Behörden zusammengebracht werden, um gemeinsam neue Lösungen zu entwickeln

Bisher wurden 33 Projekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 16 Millionen Euro angestoßen und zum Teil bereits abgeschlossen. Der Kongress Sichere Identität und die Messe Euro ID machen die Hauptstadtregion zu einem Anziehungspunkt auch über die Grenzen hinaus.

Kompetenzzentrum Objektidentifikation und Authentisierung

An der Technischen Hochschule Wildau, in unmittelbarer Nähe zum neuen Flughafen Berlin Brandenburg, entsteht gegenwärtig das Zentrum für Objektidentifikation und Authentisierung (COIDA). Es bietet Unternehmen aus Industrien wie Pharma, Medizintechnik, Verpackung, Luxusgüter und Maschinenbau die neuesten Technologien zur Absicherung ihrer Produkte vor Fälschungen und Plagiaten, zusammen mit den passenden betriebswirtschaftlichen und logistischen Konzepten.

► www.th-wildau.de/autoidrfid/coida.html

Sichere Identität Berlin-Brandenburg e. V.

Die Sicherung physischer und elektronischer Identitäten wird immer mehr zu einem Kernthema unserer Gesellschaft. Der Verein Sichere Identität Berlin-Brandenburg e. V. greift dies auf und vertritt Unternehmen und Organisationen der Hauptstadtregion, die auf dem Gebiet der Sicheren Identität tätig sind. Als Technologie-Netzwerk, Industriecluster und Expertenforum vertritt er die Mitglieder nach außen, bündelt Kompetenzen und trägt zur Vernetzung von Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik bei. Ziel des Vereins ist es, die Rahmenbedingungen für Innovationen im Bereich Sichere Identität in der Region Berlin-Brandenburg zu verbessern. Dafür soll zum einen das Zusammenspiel von Forschung, Entwicklung und Produktion bis hin zur Vermarktung verbessert werden. Zum anderen sollen Informationsaustausch und starke öffentliche Präsenz die Wahrnehmung der Entwicklungen rund um die Sicherheit der Identität erhöhen.

► www.sichere-identitaet-bb.de

Zentrum für die automatisierte virtuelle Rekonstruktion

Eine besondere Kompetenz der Region besteht außerdem in der automatischen virtuellen Rekonstruktion von zerstörten Papierdokumenten, die zum Beispiel in der Steuer- und Finanzfahndung, aber auch in der Geschichtswissenschaft und Archäologie verwendet werden können.

Federführend sind hier das Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK) und SAP. Aufgrund der weltweit steigenden Nachfrage ist eine Ausgründung als Dienstleister in Vorbereitung.

► www.ipk.fraunhofer.de



Sichere Infrastruktur

Für das Funktionieren unserer Zivilisation ist die Sicherheit sogenannter kritischer Infrastrukturen von großer Bedeutung. Ohne Strom läuft heute fast nichts mehr. Verkehrsknotenpunkte wie Flughäfen, Bahnhöfe und Seehäfen ermöglichen erst die Mobilität, an die wir uns gewöhnt haben. Erdöl- und Erdgasleitungen, Telekommunikationsnetze und Rechnerzentren sind ebenfalls neuralgische Punkte, die es sowohl gegen Betriebsstörungen als auch gegen Beschädigungen zu schützen gilt. Der Metropolraum Berlin-Brandenburg ist Testfeld für sichere Infrastrukturen und das Management von Krisensituationen.

Europäisches Luftsicherheitszentrum

Ziel für alle am Luftverkehr Beteiligten ist es, einen sicheren Flugbetrieb zu gewährleisten. Insbesondere der Terrorismus stellt die Luftverkehrswirtschaft vor große Herausforderungen. Flugplätze, Luftfahrtunternehmen und Luftsicherheitsbehörden müssen sich auf ständig wechselnde Bedrohungslagen einstellen und Technik sowie Verfahren weiterentwickeln. Zukunftsweisend sind flexible, proaktive, ganzheitliche Lösungen, die die gesamte Prozesskette berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund wird ein herstellerunabhängiges Luftsicherheitszentrum benötigt, das für die Betreiber von Flughäfen Testfelder und Zertifizierungslösungen bereitstellt, Bedrohungsszenarien simuliert, geeignete Ausbildungsmodule schafft und sich an Forschungsaktivitäten beteiligt. Im gemeinnützigen Verein easc Schönhausen e.V. haben sich Unternehmen, Branchennetzwerke und Forschungseinrichtungen der Luftverkehrswirtschaft und der Sicherheitstechnik aus Berlin, Brandenburg und anderen Bundesländern Deutschlands zusammengeschlossen, um ein solches Zentrum am Flugplatz Schönhausen zu entwickeln. Schönhausen ist der größte Verkehrslandeplatz der neuen Bundesländer und liegt südlich von Berlin, zwischen Potsdam und dem Schönefelder Kreuz.

easc European Aviation Security Center Schönhausen e.V. (Europäisches Luftsicherheitszentrum)

► www.eascshoenhagen.org

Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen (KKI)

In der Gründungsphase befindet sich ein Kompetenzzentrum für Schulungs- und Beratungsmaßnahmen, das sich an Betreiber von Versorgungsinfrastrukturen wendet. Neben der Elektroenergieversorgung stellen Gas und Wasser wichtige Versorgungsstränge für In-

dustrie und Bevölkerung dar. Vielfach erfolgt ihr Betrieb aber in kleinen Einheiten (Stadtwerken), so dass die notwendige Kompetenz in Sicherheitsfragen durch externe Beratung sichergestellt werden kann. Hierzu will das Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen beitragen.

► www.kki-verein.de

Sicherheit in unterirdischen Verkehrsanlagen

Die objektiv existierende oder auch nur subjektiv empfundene Gefährdung der Sicherheitslage unterirdischer Verkehrsanlagen stellt erhebliche Herausforderungen an die zuständigen Sicherheitsorgane.

Dies gilt nicht nur für die normale Nutzung, sondern auch für einfache kriminelle Bedrohungen, bei Unfällen oder Bränden, bei Umweltkatastrophen durch Sturm oder Überflutung und sogar bei Terroranschlägen im Zusammenhang mit der wachsenden asymmetrischen Bedrohung. Über zwölf Unternehmen und Forschungseinrichtungen kooperieren im ZIM-NEMO-Netzwerk, das durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert wird, und untersuchen und erarbeiten technische Lösungen in diesem besonderen Umfeld.

Beispiele der Zusammenarbeit:

- Untersuchung vorbeugender Sicherheitsmaßnahmen mithilfe Simulation
 - Optimierung des Zusammenspiels zwischen Mensch und Technik
 - Innovative, psychologisch günstige Gestaltung der Beleuchtung
 - Neuartige Notruf- und Leitsysteme
 - Mobile Sensorik
 - Datenfusion verschiedener Sensorarten
 - Werkstoffsubstitution / funktionale Beschichtungen
- siu-x: Sicherheit in unterirdischen Verkehrsanlagen**
► www.siu-x.net

Systeme für integriertes Sicherheitsmonitoring

Für erfolgreiche Zusammenarbeit steht seit 2004 „ne-sis-Netzwerk: Systeme für integriertes Sicherheitsmonitoring“. ne-sis ist ein Netzwerk erfahrener innovativer, vorwiegend mittelständischer Unternehmen. Ziel ist es, in enger Kooperation der Partner mit deren Pro-

dukten und Technologien sowie durch gemeinsame Forschung und Entwicklung schnell und flexibel komplexe Lösungen des Sicherheitsmonitorings sowie des Sicherheitsmanagements nach den spezifischen Erfordernissen der Kunden bereitstellen zu können. ne-sis bietet Know-how auf unterschiedlichen Gebieten des Sicherheitsmonitorings und der sicheren Übertragung aller relevanten Daten. Es baut auf integrierte Erfassungs-, Objektverfolgungs- und Auswertungssysteme auf Basis modernster IuK-Lösungen auf. ne-sis hilft, subjektiv empfundene sowie objektiv vorhandene Extremsituationen zu bewältigen. Es wird ein ausgedehntes, mobiles Netzwerk aus aktiven Messknoten entstehen, das neuartige Möglichkeiten und Wirkungen der Abwehr von Bedrohungen erlaubt. Derartige technisch-organisatorische Netze bedürfen umfangreicher Aufklärung in der Bevölkerung. Hier leistet ne-sis einen entscheidenden Beitrag. Zusätzlich forciert ne-sis mit gemeinsamen FuE-Projekten Innovationen und deren Umsetzung zu neuen Standards in den Bereichen Katastrophenschutz, Kriminalitätsvorbeugung und „homeland security“.

ne-sis – Netzwerk: Systeme für integriertes Sicherheitsmonitoring
► www.ne-sis.org

Transmission Control Center

Die ständig ansteigende installierte Leistung von Windenergieanlagen mit ihrem stark schwankenden Einspeiseverhalten verändert die Anforderungen an den Betrieb der elektrischen Energieversorgungssysteme. Dadurch sind die Netzbetreiber viel stärker gefordert, eine momentan ausgeglichene Wirkleistungsbilanz, die für die Frequenzstabilität im Netz erforderlich ist, zu gewährleisten. Vom Personal auf den Leitstellen werden kurze Reaktionszeiten gefordert. Heute treten durch unplanbare regenerative Energieeinspeisung Schwankungen von bis zu 1.000 MW pro Viertelstunde auf. Viele der notwendigen schaltungstechnischen Maßnahmen oder auch die Verminderung konventioneller Erzeugung (Kohlekraftwerke) ggf. bis zur technischen Mindestleistung müssen deshalb sehr schnell erfolgen und regelmäßig trainiert werden, ebenso wie die Beherrschung von Störfällen in kritischen Netzsituationen. Deshalb hat Vattenfall Europe Transmission als Übertragungsnetzbetreiber die Errichtung eines Forschungs- und Trainingszentrums „Systemsicherheit Elektrischer Netze“ an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus initiiert. In diesem Zentrum wird das operative Personal von Übertragungs- und Verteilungsnetzbetreibern aus- und weitergebildet (Netz- und Systemausbildung).

Forschungs- und Trainingszentrum zur Systemsicherheit elektrischer Netze (Transmission Control Center)
► www.cebra-gmbh.de

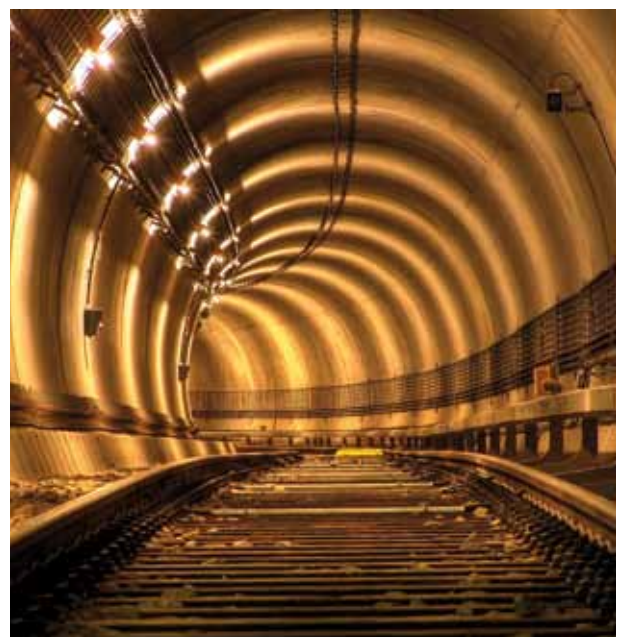
Tunnelsicherheitsnetzwerk

Tunnel sind sensible Nadelöhre des Verkehrs und deshalb besonders verletzlich bei Unfällen oder Terroranschlägen. Mit Blick auf die damit verbundenen Gefahren für Menschenleben und Folgeschäden hat sich das Netzwerk tusec zum Ziel gesetzt, Technologien und Methoden zur Prävention und Schadensbegrenzung gemeinsam zu entwickeln.

Beispiele der Zusammenarbeit:

- Sensorfusion- und Sensorinnovation, kombinierte Auswertung von Messdaten in Echtzeit
- Mobile Sensorik
- Detektion von Verhaltensanomalien des Verkehrs im Tunnel
- Verhaltenstraining für Katastrophen im Tunnel
- Enhanced Vision in Schutzausrüstungen
- Optische Tunnelgestaltung und Verkehrslenkung
- Vorhersage von Brandszenarien
- Robotergesteuerter Löschnebel

tusec – Tunnelsicherheitsnetzwerk
► www.tusec.de



Sichere IT / Sicherheit mit IT



Für jeden Bürger, für jedes Unternehmen und auch für die öffentliche Verwaltung ist der sichere Betrieb von Informationstechnik unabdingbar. Angriffe von außen, sei es durch Viren, Trojaner, Hacker oder andere Attacken, müssen verlässlich erkannt und abgewehrt werden. In der Kommunikation über das Netz sind Verschlüsselungstechnologien stetig weiterzuentwickeln.

Auf der anderen Seite ist Informationstechnologie selbst ein Instrument, um Sicherheit zu gewährleisten: Moderne Bürogebäude, Industrieanlagen und geschützte Areale sind ohne IT-Kontrolle nicht mehr zu managen.

Sensoren und Aktoren gewährleisten Brandschutz, biometrische Geräte schützen vor unberechtigtem Zugang, Videosysteme und digitale Bildbearbeitung erlauben die Fernkontrolle von geschützten Bereichen. Mit über 10.000 Unternehmen ist die deutsche Hauptstadtregion einer der wichtigsten IT-Standorte in Europa. Viele von ihnen sind auf IT-Sicherheit spezialisiert.

Hasso-Plattner-Institut für Software-Systemtechnik

Das an der Universität Potsdam angesiedelte und vom SAP-Gründer Hasso Plattner im Wesentlichen aus privaten Mitteln finanzierte Institut gehört zu den führenden IT-Einrichtungen in Deutschland. Ein zweiter Standort befindet sich in Palo Alto, Kalifornien. Die Lehre am Hasso-Plattner-Institut richtet sich an begabte junge Leute, die mehr als ein „normales“ Informatikstudium anstreben und praxisnah zu IT-Ingenieuren ausgebildet werden wollen.

Zu den Schwerpunkten des Instituts gehören die Forschung und Lehre auf den Gebieten „Future Internet“ und „Security and Trust Engineering“.

► www.hpi.uni-potsdam.de

SeSamBB

Im Kooperationsnetzwerk SeSamBB – Security and Safety made in Berlin-Brandenburg e.V. widmen sich die Sicherheitsexperten multinationaler Konzerne, kleiner und mittlerer Unternehmen und universitärer Forschungseinrichtungen in interdisziplinären Projekten den Herausforderungen der inneren und öffentlichen Sicherheit ebenso wie den Sicherheitsaspekten in Unternehmen, insbesondere im Branchenfeld Sicherheit mit IT. Durch Vernetzung und konzertierte Aktivitäten werden langfristig die Qualität, die Innovationskraft, die Wertschöpfung und die Kosteneffizienz der Sicherheitsindustrie in der Region gestärkt und ausgebaut.

► www.sesambb.de

Sicheres Gebäude

Moderne Bauwerke sind hoch komplexe Systeme aus Technik, Menschen und Prozessen. Diese Systeme müssen über zentrale Leitstellen kontrolliert werden: Zugangskontrollen an Zäunen, Toren und Türen, Heizungs- und Belüftungssysteme, Sprinkleranlagen, Stromversorgung, Evakuierungswege, Telekommunikationsnetze und -anlagen, Videoüberwachung geschützter Zonen – diese und andere Teilsysteme bestimmen insgesamt die Betriebssicherheit und die Menschen, die in den Gebäuden leben und arbeiten.

In Berlin hat sich ein Verein von Unternehmen und Forschungseinrichtungen gebildet, der das Thema Gebäudesicherheit voranbringen will. Mit dabei sind Dienstleistungsanbieter wie Gegenbauer Sicherheitsdienste, FM Academy, Dussmann, Forschungseinrichtungen wie Fraunhofer FOKUS, aber auch Anwender von Sicherheit wie die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH. Synergien bei der intelligenten Planung und Einrichtung aller Systeme in Gebäuden sollen zu erheblichen Kosteneinsparungen und einem höheren Sicherheitsniveau führen.

Der Verein will diese Ziele mit Projekten wie dem Gütesiegel „Sicheres Gebäude“ oder die Entwicklung eines Handbuchs für das Business Continuity Management im Bereich Gebäudesicherheit erreichen.

► www.probuilding.de

Messen / Kongresse

Zu den vielfältigen Tagungen, Messen und Kongressen über IT-Sicherheitsthemen in der Hauptstadtregion zählen zum Beispiel:

Build IT Berlin Fachmesse für Informationstechnologie und Kommunikation im Bauwesen (Februar)

► www.build-it-berlin.de

Europäischer Polizeikongress des Behördenspiegels (Februar)

► www.european-police.eu

Euro ID, Internationale Fachmesse & Wissensforum für automatische Identifikation (April / Mai)

► www.euro-id-messe.de

IT-Profits Das Business-Forum für IT-, Mobile- und Web-Services (Mai / Juni)

► www.it-profits.de



Ausbildung und Qualifikation

Die IT-Welt ändert sich rasend schnell. Immer neue und komplexere Anforderungen werden an die für IT-Sicherheit zuständigen Mitarbeiter in Unternehmen und Behörden gestellt. In Berlin und Brandenburg werden pro Jahr etwa 4.000 Informatiker an unterschiedlichen Hochschulen ausgebildet.

Ein wachsender Teil davon spezialisiert sich auf IT-Sicherheit. Beispiele für solche Studiengänge und Forschungsprojekte sind:

Der von der Bundesdruckerei gestiftete Lehrstuhl für Sichere Internet-Identitäten an der Freien Universität Berlin – hier beschäftigt man sich vor allem mit der Sicherheit ubiquitärer Netze im Sinne des Cloud-Computing.

► www.inf.fu-berlin.de/groups/ag-si/

Der Lehrstuhl „Security in Telecommunications“ mit Prof. Dr. Jean-Pierre Seifert an der Technischen Universität Berlin

► www.isti.tu-berlin.de/security_in_telecommunications/

Der Master of Science (M. Sc.) „Security Management“ an der Fachhochschule Brandenburg mit den Schwerpunkten Security Management, IT-Sicherheit, mathematische und physikalische Grundlagen, Recht und Betriebswirtschaftslehre

► www.security-management.de

Der Bachelor of Arts (B. A.) in Sicherheitsmanagement an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin – in diesem Studiengang werden Managementfunktionen in den Bereichen gewerbliche, betriebliche und kommunale Sicherheit gelehrt.

► www.hwr-berlin.de/fachbereich-polizei-und-sicherheitsmanagement

Sicherheit und Gesellschaft

Als Sitz von Bundestag, Bundesrat und Bundesregierung ist Berlin prädestiniert dafür, die gesellschaftspolitische Dimension von Sicherheit ständig präsent zu haben. Hier werden Richtlinien diskutiert und in rechtliche Form gebracht. Überbordende Sicherheitsvorkehrungen können in der Bevölkerung jedoch auch auf Kritik stoßen: Nicht alles, was technisch machbar ist, ist gesellschaftlich wünschenswert.

Die Entwicklung und Beschaffung von Sicherheitstechnologien muss also immer einhergehen mit operativen, gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Erwägungen und Vorkehrungen. Eine Technologiefolgenabschätzung, einschließlich einer ethischen und politischen Einschätzung, ist hier erforderlich.

In der Hauptstadtregion beschäftigen sich zahlreiche wissenschaftliche Einrichtungen mit solchen Themen und beraten Politik und Unternehmen:



Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit Universität Potsdam

Das Brandenburgische Institut für Gesellschaft und Sicherheit (BIGS) an der Universität Potsdam widmet sich vor allem sozial- und verwaltungswissenschaftlichen Fragen der zivilen Sicherheit; es profitiert dabei von der Nähe des Bundespolizeipräsidiums in Potsdam.

► www.bigs-potsdam.de

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin (DIW Berlin)

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung Berlin (DIW Berlin) untersucht im Rahmen von mehreren EU-geförderten Forschungsprojekten ökonomische Ursachen und Folgen des Terrorismus und der organisierten Kriminalität.

► www.economics-of-security.eu/eusecon

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) bietet die Studiengänge Master of International Human Rights and Humanitarian Law sowie Master of Arts in Human Rights & Genocide Studies an. Auch Mediation, Friedensforschung, Compliance und Ethik sind Studieninhalte, die vermittelt werden.

► www.europa-uni.de

Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin

Herausragende Kompetenz im Feld der historischen, soziologischen und philosophischen Durchdringung des Phänomens Risiko und Sicherheit besitzt auch das Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin mit Prof. Dr. Herfried Münkler, dem Leiter des Lehrbereichs Theorie der Politik, der einen multidisziplinären Exzellenzcluster angestoßen hat. Dieses Thema fließt nun auch in die Berlin Graduate School of Social Sciences der Humboldt-Universität ein.

► www.bgss.hu-berlin.de

Zentrum Technik und Gesellschaft an der Technischen Universität Berlin

Das Zentrum Technik und Gesellschaft an der Technischen Universität Berlin beschäftigt sich seit Längerem mit der Folgeabschätzung für Sicherheitsgefühl, Betriebsabläufe und Krisenmanagement von Videoüberwachungssystemen wie beispielsweise in der Londoner U-Bahn.

► www.ztg.tu-berlin.de

Urban Security



In ihrer Konzentration aller zivilisatorischen Funktionen weisen Städte und Metropolregionen eine besondere Dichte an sicherheitskritischen Phänomenen auf. Die Bezeichnung „Urban Security“ ist ein relativ neuer Begriff, mit dem versucht wird, die Komplexität der Zusammenhänge zu fassen. Eine wachsende Zahl von Unternehmen und Einrichtungen beschäftigt sich damit.

Aus der stetig zunehmenden Verstädterung, vor allem in den aufstrebenden Ländern Asiens, Südamerikas und Afrikas, erwachsen im Allgemeinen:

- ▶ Höhere und komplexere Sicherheitskonzepte
- ▶ Stark steigender Bedarf an Sicherheitslösungen
- ▶ Großer Absatzmarkt für neue Technologien
- ▶ Wachsender medialer Druck
- ▶ Enge Verknüpfung von Safety & Security
- ▶ Ständige soziale Herausforderungen wie Migration und Integration von Zuwanderern
- ▶ Steigende Abhängigkeit der Städte von effizientem Ressourcenmanagement

Die Bundesländer Berlin und Brandenburg sehen in „Urban Security“ insofern eine doppelte Aufgabe: Technologien, Dienstleistungen und Konzepte zu entwickeln, die den Sicherheitsbedarf in großen Metropolen der Welt befriedigen können (Exportchancen), und Methoden und Systeme zu testen, die mehr Zugänglichkeit und Inklusion schaffen, um die offene Gesellschaft zu sichern.

Erste Projekte entstehen in Stadtquartieren Berlins, in denen bisher stark abgeschottete Industrieareale im Sinne offener Campusareale besser in den Stadtraum integriert werden sollen, ohne an Sicherheit einzubüßen. Die Einbindung sicherheitsrelevanter Bereiche des öffentlichen Personennahverkehrs und die Verbindung zu städtischen Arealen sind ebenso eine Herausforderung wie die Sicherstellung der Grundversorgung in einem Havarie- oder Pandemiefall. Auch die weiträumige Absicherung des Flughafens Berlin Brandenburg ist eine Herausforderung.

Wichtige technische Themen sind hier:

- ▶ Integrierte Infrastruktursicherheit
- ▶ Intelligente Videoüberwachung
- ▶ Lagezentren
- ▶ Mobilitätsmanagement
- ▶ Ressourcenmanagement
- ▶ Integrierte Sicherheitslösungen
- ▶ Rettungsmanagement
- ▶ Logistiksteuerung im Krisenfall und Wiederherstellungsmaßnahmen

Des Weiteren sind in Berlin und Brandenburg über 20 außeruniversitäre Wissenschaftseinrichtungen ansässig, die ganz oder teilweise auf Technologien, Kennt-

nisse oder Fertigkeiten ausgerichtet sind, die für Sicherheitsprodukte und -dienstleistungen in Anspruch genommen werden können.

Außeruniversitäre Wissenschaftseinrichtungen in Berlin und Brandenburg (Auszug):

Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin und Horstwalde	▶ www.bam.de
Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Berlin	▶ www.bfr.bund.de
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)	▶ www.diw.de
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) – Institut für Planetenforschung, Berlin	▶ www.dlr.de
FAV Forschungs- und Anwendungsverbund Verkehrssystemtechnik Berlin	▶ www.fav.de
Fraunhofer-Anwendungszentrum für Logistiksystemplanung und Informationssysteme (ALI), IML – Institut für Materialfluss und Logistik, Cottbus	▶ www.ali.fraunhofer.de
Fraunhofer-Einrichtung für Polymermaterialien und Composite (PYCO), Teltow	▶ www.pyco.fraunhofer.de
Fraunhofer-Institut für Nachrichtentechnik, Heinrich-Hertz-Institut (HHI), Berlin	▶ www.hhi.fraunhofer.de
Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK), Berlin	▶ www.ipk.fraunhofer.de
Fraunhofer-Institut für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik (FIRST), Berlin	▶ www.first.fraunhofer.de
Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik (ISST), Berlin	▶ www.isst.fraunhofer.de
Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI), Potsdam	▶ www.hpi.uni-potsdam.de
Helmholtz-Zentrum Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum (GFZ)	▶ www.gfz-potsdam.de
IHP GmbH Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder)	▶ www.ihp-microelectronics.com
Institut für Dünnschichttechnologie und Mikrosensorik e.V. (IDM), Teltow	▶ www.idm-teltow.de
Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie im Forschungsverbund Berlin e.V.	▶ www.mbi-berlin.de
Robert Koch-Institut (RKI), Berlin	▶ www.rki.de
Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin	▶ www.swp-berlin.org
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) – Abteilung Transnationale Konflikte und internationale Institutionen	▶ www.wzb.eu



Neben der Lehre, Forschung und Entwicklung in den Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen gibt es in der Hauptstadtregion auch eine Reihe bedeutender Einrichtungen zur Aus- und Weiterbildung von Einsatzkräften für die Sicherheit:

Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V.

Der ASB engagiert sich unter anderem in der Notfallrettung, im Katastrophenschutz und in der Krisenintervention. Allein in Berlin sind rund 1.500 Menschen aktiv und ehrenamtlich im ASB tätig.

Bundeslehr- und Forschungsstätte der Deutschen Lebens-Rettungs-Ge- sellschaft, Landesverband Berlin e.V.

In der Bundeslehr- und Forschungsstätte kann in einem weltweit einzigartigen Ensemble von Druckkammer und Nasstauchbereich in einem 12 Meter hohen Stahlurm ein Überdruck von bis zu 15 bar erzeugt werden, der zum Beispiel für die Erprobung von Tauchgeräten genutzt werden kann.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Im Landesverband Berlin-Brandenburg engagieren sich rund 82.000 Fördermitglieder, 1.943 ehrenamtlich Aktive und 973 festangestellte Mitarbeiter. Die JUH leistet Erste Hilfe und Hospizdienste, engagiert sich für sozial Schwache, betreut und pflegt ältere Menschen, Kranke und Behinderte, betreibt Kindertagesstätten und eine Schule, leistet Jugendarbeit und humanitäre Hilfe im Ausland. Pro Jahr werden weit über 2.000 Menschen in Erster Hilfe und Rettungsdiensten ausgebildet.

Landesschule und Technische Ein- richtung für Brand- und Katastrophen- schutz (LSTE), Eisenhüttenstadt

Die LSTE bildet zum einen Angehörige der Feuerwehren und Katastrophenschutzeinheiten sowie Verbindungsleute in Kommunen, Polizei und Bundeswehr im Land Brandenburg und darüber hinaus praxisnah aus und bildet sie fort. Zum anderen werden Geräte und



Fahrzeuge des Brand- und Katastrophenschutzes geprüft und instand gesetzt und in Großschadenslagen Technik und Fachpersonal bereitgestellt.

► www.lste.de

Rettungsdienstschule der Berliner Feuerwehr

Die Rettungsdienstschule bietet ein umfangreiches Angebot im Bereich Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst. Der Rettungsdienst wickelt in Berlin jährlich rund 200.000 Einsätze ab. Alle Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr werden an der Rettungsdienstschule für ihre Tätigkeit in der Notfallrettung aus- und fortgebildet. Dazu gehören Ausbildungen zum Rettungssanitäter oder Rettungsassistenten sowie ein umfangreiches Fortbildungsangebot in Zusammenarbeit mit der AG Notarzt Berlin und den Berliner Krankenhäusern. Die Schule steht auch externen Teilnehmern zur Verfügung.

Netzwerke

In den vergangenen Jahren ist eine Reihe von Netzwerken der Sicherheitswirtschaft in der Hauptstadtregion entstanden. Diese Netzwerke sind wichtige Verbundprojekte für Innovationen im Sicherheitsbereich. Sie bringen wissenschaftliche, wirtschaftliche und staatliche Akteure zusammen. In den meisten Fällen gab und gibt es eine Anschubfinanzierung durch die öffentliche Hand, zum

Beispiel durch das (ZIM-)NEMO-Programm des Bundeswirtschaftsministeriums oder über die Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe Regionale Wirtschaftsentwicklung (GA bzw. GRW). Aktuell gibt es neun Netzwerkprojekte in der Hauptstadtregion, in denen mehr als 100 Unternehmen, wissenschaftliche Institute und öffentliche Einrichtungen gemeinsam an Themen der Sicherheit arbeiten.

easc European Aviation Security Center Schönhausen e.V.
(Europäisches Luftsicherheitszentrum)
► www.eascshoenhagen.org



KOSYnet Hochwasser- und Katastrophenschutz
► www.kosynet.de



ne-sis Netzwerk
Systeme für integriertes Sicherheitsmonitoring, Lösungen für die nationale Sicherheit und den Bevölkerungsschutz
► www.ne-sis.org



ProBuilding e.V.
Gebäudesicherheit
► www.probuilding.de



SeSamBB Security and Safety made in Berlin-Brandenburg e.V.
IT-Sicherheit
► www.sesambb.de



siu-x Sicherheit in unterirdischen Verkehrsanlagen
► www.siu-x.net



tusec Tunnel Safety and Security Network
Tunnelsicherheit
► www.tusec.de



Verein Sichere Identität Berlin-Brandenburg e.V.
► www.sichere-identitaet-bb.de



Partner



Als Sitz von Regierung und Parlament weist die Hauptstadtregion eine hohe Zahl von Verbänden, Instituten und anderen Einrichtungen auf, die sich mit Fragen der zivilen Sicherheit beschäftigen. Sie alle sind Akteure, wenn es um Gestaltung neuer rechtlicher Vorgaben geht, um die Definition von Standards und Normen oder um technologiepolitische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen.

Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit (BIGS)

Das BIGS wurde 2009 gegründet und gehört mehrheitlich zur UP Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer GmbH, einem An-Institut der Universität Potsdam. Es beschäftigt sich vorwiegend mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen im Hinblick auf Sicherheitsanforderungen und neue Technologien. Gesellschafter sind EADS European Aeronautic Defence and Space Company, IABG Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH und Rolls-Royce Deutschland.

► www.bigs-potsdam.org

Forschungsforum Öffentliche Sicherheit

Das im Oktober 2009 gestartete Forum an der Freien Universität Berlin hat zum Ziel, Forschungsarbeiten und -vorhaben verschiedener Disziplinen und Einrichtungen rund um das Thema öffentliche Sicherheit zusammenzuführen. Es steht im Zusammenhang mit der informellen, überfraktionellen Initiative im Deutschen Bundestag, dem Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit (ZOES).

► www.sicherheit-forschung.de

German European Security Association e.V. (GESA)

GESA ist eine im Jahr 2007 gegründete Vereinigung von ca. 80 Unternehmen, Forschungsinstituten, Behörden und Einzelpersonen in Deutschland, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Interessen der zivilen Sicherheitswirtschaft und -forschung zu bündeln und im europäischen Kontext zu vertreten. Sitz der GESA ist Berlin.

► www.gesa-network.de

Koordinierungsstelle Sicherheitswirtschaft im Deutschen Institut für Normung e.V.

Im November 2010 ist im Deutschen Institut für Normung e.V. eine Koordinierungsstelle Sicherheitswirtschaft eingerichtet worden, gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie nach einem Beschluss des Deutschen Bundestags. Ziel der Koordinierungsstelle ist es, dazu beizutragen, ein abgestimmtes und effizientes Vorgehen bei Normungsthemen aus dem Bereich Sicherheit zu erreichen und die Stellung der Sicherheitswirtschaft im globalen Kontext sukzessive zu stärken und auszubauen.

► www.sicherheitswirtschaft.din.de



▼ Hier ist Investition etwas wert

Berlin-Brandenburg bietet die besten Förderbedingungen Europas. Investitionsförderungen werden als direkte Zuschüsse gewährt. Die dafür aufgelegten Förderprogramme bündeln Mittel der EU, der Bundesregierung und der Länder Berlin und Brandenburg. In der Hauptstadtregion können Großunternehmen bis zu 30 Prozent, mittlere Unternehmen bis zu 40 Prozent und kleine Unternehmen bis zu 50 Prozent Zuschuss für Investitionen erhalten.

▼ Lebensqualität pur

Die Region verbindet auf unvergleichliche Weise das internationale Flair der Metropole Berlin mit der faszinierenden Natur und den historischen Sehenswürdigkeiten Brandenburgs. Eine einmalige Clubszene, renommierte Großveranstaltungen, mehr als 375 Museen, 200 Bühnen sowie rund 500 Schlösser, Kirchen und Parkanlagen laden zum Besuch ein. Sportlichen Freizeitaktivitäten wie Golf, Reiten, Wassersport und Fliegen sind keine Grenzen gesetzt. Wohnen, Infrastruktur und Freizeit sind hier deutlich günstiger als in vergleichbaren Metropolregionen.

▼ Investieren leicht gemacht

Die beiden Wirtschaftsförderungsgesellschaften Berlin Partner GmbH und ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH bieten umfassende Unterstützung bei der Ansiedlung Ihres Unternehmens: kompetent, schnell, unbürokratisch, kostenfrei und vertraulich.

- **Standort:** Zahlen und Fakten zur Wirtschaftsregion Berlin-Brandenburg
- **Personal:** Unterstützung bei der Rekrutierung und Qualifizierung neuer Mitarbeiter
- **Immobilien:** Hilfe bei der Suche von Miet- und Kaufobjekten
- **Finanzierung:** Beratung zu Fördermöglichkeiten und Finanzierungswegen
- **Kontakte:** zu Behörden, Banken, Kammern, Verbänden und Unternehmensnetzwerken

www.businesslocationcenter.de

www.brandenburg-invest.de

www.capital-region.de

Berlin-Brandenburg – ein attraktiver Standort

- 1 Metropole Berlin: Potsdamer Platz
- 2 Tourismus-Highlight: Brandenburger Tor in Potsdam
- 3 Zentrale Lage: Berliner Hauptbahnhof
- 4 Lebensqualität in Potsdam: Shopping in der Brandenburger Straße

Herausgeber

Berlin Partner GmbH in Kooperation mit der ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH und dem Projekt Zukunft, im Auftrag der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen des Landes Berlin und des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg.

Fotos Titelbild: Berlin Partner GmbH, Umschlag: Berlin Partner/FTB-Werbe-fotografie, Berlin Partner/FritschFoto, Fotolia © Fotowahn, Fotolia © ArTo, Innenteil: Fotolia © Mikel Wohlschlegel, Fotolia © lassedesignen, Fotolia © Sandor Jackal, © L. Wasserkampf, © Berlin Partner, Fotolia © katz23, Fotolia © Adamus, Fotolia © Daniel Gilbey, Fotolia © M. Schuckart, Fotolia © Doc RaBe, Fotolia © Kara, Fotolia © Robert Fori, Fotolia © Martina Berg, Fotolia © Gautier Guillaume

Design Runze & Casper Werbeagentur GmbH, Berlin

Herstellung Druckerei Conrad, Berlin

© Juli 2011



Alexander B. Krause
Transferstelle Sicherheitswirtschaft

ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH
Steinstraße 104–106
14480 Potsdam
Tel +49 331 20029-205 | Fax -110
Alexander.Krause@zab-brandenburg.de
www.zab-brandenburg.de
www.brandenburg-invest.de



Dorota Thiel-Jankiewicz
Unternehmensservice Sicherheitsindustrie

Berlin Partner GmbH
Ludwig Erhard Haus
Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin
Tel +49 30 39980-262 | Fax -239
Dorota.Thiel-Jankiewicz@berlin-partner.de
www.berlin-partner.de
www.businesslocationcenter.de



Dr. Wolfgang Both
Medien- und Informationswirtschaft

Projekt Zukunft
Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
Tel +49 30 9013-8257 | Fax -7478
Wolfgang.Both@senwtf.berlin.de
www.berlin.de/projektzukunft/